

Aufführungen

Musik im Äusseren Wasseramt / Bühne Burgäschi

Bewährter Austragungsort

Der Spielort befindet sich, wie schon in früheren Jahren, auf dem BurgHof der Familie Aeschlimann in Burgäschi. Für die insgesamt 20 Aufführungen sorgt das vollbesetzte Operettenorchester Crescendo mit 23 Solisten, ergänzt durch den Chor Crescendo und dirigiert durch Raimar Walthert dafür, dass die bekannten Melodien des «Vogelhändler» das Geschehen auf der Bühne perfekt ergänzen. Jeweils zwei Stunden vor Spielbeginn (20.30 Uhr; Sonntag: 19.30 Uhr) kann ein köstliches Angebot des BurgHofs und des Operettenrestaurants genossen werden. Für Gruppen stehen verschiedene Menus zur Auswahl (Bestellungen / Reservationen erwünscht: Tel. 032 674 42 82).

Vorverkauf

Tickets für die vier Preiskategorien (90 / 75 / 55 / 25 Fr.) können online oder telefonisch bestellt werden unter: www.burg-aeschi.ch oder Tel. 032 674 42 82 (jeweils Montag bis Freitag von 14 – 17 Uhr). (pd/buz)

Die Aufführungen

- Samstag, 30. Mai (Premiere)
- Mittwoch, 3. Juni
- Freitag, 5. Juni
- Samstag, 6. Juni
- Mittwoch, 10. Juni
- Freitag, 12. Juni
- Samstag, 13. Juni
- Dienstag, 16. Juni
- Freitag, 19. Juni
- Samstag, 20. Juni
- Sonntag, 21. Juni
- Dienstag, 23. Juni
- Freitag, 26. Juni
- Samstag, 27. Juni
- Sonntag, 28. Juni
- Mittwoch, 1. Juli
- Donnerstag, 2. Juli
- Freitag, 3. Juli
- Samstag, 4. Juli
- Montag, 6. Juli
- Dienstag, 7. Juli (Derniere)

Der Vogelhändler macht Halt in Burgäschi

Erneut wartet der Verein «Musik im äusseren Wasseramt» im kommenden Sommer mit einer klassischen Operette auf. Diesmal steht «Der Vogelhändler» von Carl Zeller auf dem Programm. Für die Regie und das Bühnen- und Kostümkonzept ist die künstlerische Leiterin der Bühne Burgäschi, Melanie Gehrig, verantwortlich, die zudem in der Rolle der Kurfürstin Marie selber auf der Bühne steht. Die Buchsi Zytig hat sich mit ihr unterhalten.

Im Zweijahres-Turnus sind auf der Bühne Burgäschi die «Gräfin Mariza», «die lustige Witwe» und «die Feldermaus» erfolgreich als Grossproduktion inszeniert worden. Warum haben Sie für den Sommer 2015 den Vogelhändler gewählt?

Im Kontrast zur «Fledermaus» 2013 will ich eine Operette zeigen, welche die Naturkulisse zwischen Burgäschisee, Waldrand und dem BurgHof inhaltlich aufgreift. Das Stück erzählt Geschichten von listigen Jägern, zahmen Schweinen, fliessendem Wasser, dressierten Vögeln, blühenden Rosen und Kirschbäumen. Ich versuche die Musik von Carl Zeller und den Gesangstext in bewegte und märchenhafte Bilder umzusetzen.

Was bedeutet märchenhaft in Bezug auf den «Vogelhändler»?

Die Handlung spielt irgendwann in märchenhafter Zeit. Die österreichisch – alpenländische Folklore nimmt in unserem «Vogelhändler» keine bedeutende Rolle ein. Der Fokus meiner Inszenierung liegt auf den Figuren mit ihren Beziehungen und Alltagsorgen wie Beruf, Geld, Ehe und Liebe. Ich habe mich im Text und in der Komposition auf die Suche nach dem Witzigen und Komischen gemacht. Über sich lachen können, das Verlassen festgefahrener Strukturen oder die subtile Rebellion gegen Hierarchien und



Melanie Gehrig in der Rolle der Rosalinde in der «Fledermaus» vor zwei Jahren. (Bild: zvg)

Eliten sind ja bedeutende Merkmale der Gattung Operette.

Bei der «Fledermaus» dominierte die grosse Uhr, im «Vogelhändler» haben Sie mehrere überdimensionierte Elemente. Kann das Bühnenbild damit als Märchenland verstanden werden?

Ja. Jeder Figur dieser Operette ist etwas Bestimmtes über den Kopf gewachsen. Den Jägern die Jagdlust, Baron Weps und seinem Neffen die Schulden, Christel der Ehrgeiz für ihren Adam eine Stelle zu erbitten und der Kurfürstin die Eheprobleme. Aus diesem Grund ist unser Bühnenbild ein Märchenland mit überbemesenen Aufbauten wie der Fliegenpilz, die Vogelschaukel, die Teetasse und die Zuckerwürfel.

Das Bühnenbild symbolisiert zudem die vier Naturelemente. Die Christel von der Post spielt mit dem Feuer und folgt dem vermeintlichen Kurfürsten in den Pilzpavillon. Der Bergler Adam verkörpert die Luft und die Freiheit. Baron Weps versucht seinen Neffen Stanislaus auf dem Boden zu halten. Die Kurfürstin kämpft gegen die Vergänglichkeit ihrer Jugend und wird deswegen mit fliessendem Wasser und Zuckerwürfeln gekennzeichnet.

Welche Funktion haben die Kostüme der Figuren?

Im Kostümkonzept versuche ich Zellers Musik in Farben und Formen umzuwandeln. Passend zum Märchenhaften sind auf der Bühne Burgäschi Blumen- und Tierkostüme zu sehen. Jede Bekleidung muss den Charakterzug der Figur verstärken. Die listigen Jäger tragen beispielsweise moderne Kleider in Knallfarben. Die adligen Figuren sind im Gegensatz dazu barock gekleidet. Mit Perücken und viel Patina im Gesicht versprechen sich die eitlen Hofdamen ewige Jugend.

